



**BERNHARD  
SEIDENATH**   
Für das Dachauer Land  
im Landtag

## Newsletter

**Newsletter aus dem Landtag von Bernhard Seidenath, MdL, 7.4.2014**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Parteifreunde,

die Europäische Union ist eine einzigartig erfolgreiche Friedensgemeinschaft. Gerade die aktuellen Vorkommnisse in Osteuropa führen uns wieder eindringlich vor Augen, dass Europa als Friedensprojekt auch noch heute überaus bedeutend ist. Wir als CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag setzen uns für ein Europa der Regionen ein. Auch in Zukunft braucht Bayern eine starke Stimme in Europa und bürgernahe Entscheidungen.

Zum Thema Europa hat Dr. Beate Merk, Staatsministerin für Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen, diese Woche im Plenum des Bayerischen Landtags eine Regierungserklärung abgegeben.

Mehr dazu in diesem Newsletter!

Mit allen guten Wünschen und mit herzlichen Grüßen



Bernhard Seidenath

## **Regierungserklärung „Neustart für ein besseres Europa“**

In ihrer Regierungserklärung „Neustart für ein besseres Europa“ hob Staatsministerin Dr. Beate Merk die Bedeutung der europäischen Einigung für Bayern hervor. Gerade die Vorkommnisse in der Ukraine zeigen, wie wichtig ein geeintes Europa ist. Bayern wird sich auch in Zukunft für eine erfolgreiche und bessere EU einsetzen. Ein starkes Europa müsse sich auf das Wesentliche konzentrieren und den Mitgliedstaaten und Regionen mehr Handlungsspielraum eröffnen.

Die Redner der CSU-Fraktion betonten in der anschließenden Aussprache die Notwendigkeit eines Eintretens für ein Europa der Regionen: „Das Europa der Zukunft braucht starke und eigenständige Regionen wie Bayern“, so Judith Gerlach, Mitglied im Arbeitskreis für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen. Auch Thorsten Schwab und Mechthilde Wittmann, ebenfalls Mitglieder im Arbeitskreis für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen, forderten Brüssel auf, die Regionen zu stärken und nur tätig zu werden, wenn ein gemeinsames Handeln der Europäer unerlässlich ist.

Bayern hat mit seinem konsequenten Einsatz für mehr Mitsprache in Europa bereits viel erreicht. So hat sich der Bayerische Landtag erfolgreich für mehr Mitwirkungsrechte bei Kompetenzverlagerungen auf die europäische Ebene eingesetzt.

[Video der Regierungserklärung](#)

## **Für ein wirtschaftlich erfolgreiches Europa**

Für die bayerische Wirtschaft ist die EU ein wichtiger Exportmarkt. Im Jahr 2013 flossen 53 Prozent der bayerischen Exporte in EU-Länder. Umgekehrt sind Bayern und Deutschland auch für die EU als Exportmärkte sehr wichtig: Für 10 der 14 größten Mitgliedsstaaten der EU ist Deutschland der wichtigste Exportmarkt. In ihrer jüngsten Sitzung hatte die CSU-Fraktion den Präsidenten der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw), Alfred Gaffal, eingeladen, um über die Rolle Europas für die bayerische Wirtschaft zu diskutieren.

Für ein wirtschaftlich erfolgreiches Europa sei es besonders wichtig, den Trend zur Deindustrialisierung in einigen EU-Ländern zu stoppen, denn „Industrie ist die Zukunft und sorgt für Wachstum in anderen Branchen“, so der vbw-Präsident. Die EU müsse deshalb gerade auch die Innovationsregionen in Europa stärken, so CSU-Fraktionsvorsitzender Thomas Kreuzer. Nur mit modernen Produktions- und Innovationsstandorten wie Bayern sei Europa im weltweiten Wettbewerb auch wirtschaftlich erfolgreich.

Das Problem vieler EU-Länder ist die hohe Arbeitslosigkeit - gerade bei Jugendlichen. Das duale Ausbildungssystem müsse daher zum Exportschlager werden, denn es sei ein wichtiger Grund für die niedrige Jugendarbeitslosigkeit in Bayern. Gaffal sprach sich für mehr Wettbewerb in Bayern, Deutschland und Europa aus. Dabei seien Wettbewerbsfähigkeit und Haushaltskonsolidierung zwei Seiten derselben Medaille. Eurobonds und Vergemeinschaftung der Schulden lehnt der Präsident der vbw ebenso wie die CSU-Landtagsfraktion strikt ab: „Man macht nicht die Schwachen stark, indem man die Starken schwächt.“

„Europa steht für Freiheit, Frieden und Wohlstand – das soll auch in Zukunft so bleiben“, so das Fazit der Diskussion.

## **Arbeitsplätze und Kompetenz der Luft- und Raumfahrt-Branche in Bayern erhalten**

„Dass ‚Airbus Defence and Space‘ an den bayerischen Standorten Arbeitsplätze abbaut und den Standort Unterschleißheim schließt, können wir nicht verhindern. Aber wir setzen uns dafür ein, dass dies tatsächlich sozialverträglich geschieht und keine betriebsbedingten Kündigungen ausgesprochen werden. Wir haben vor allem das Wohl der Arbeitnehmer und ihrer Familien im Blick“, so Kerstin Schreyer-Stäblein, stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Vorstandsmitglied des Arbeitskreises Wehrpolitik der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag.

„Wir bekennen uns klar zur wehrtechnischen Industrie im Luft- und Raumfahrtbereich und den damit verbundenen Arbeitsplätzen in Bayern“, so der Vorsitzende des Arbeitskreises Wehrpolitik, Staatssekretär Johannes Hintersberger. Auf Initiative des Arbeitskreises hat der Bayerische Landtag die Staatsregierung in einem Dringlichkeitsantrag aufgefordert, sich für den langfristigen Erhalt der Kompetenzen der heimischen Luft- und Raumfahrtindustrie einzusetzen.

[Ganze Pressemitteilung](#)

[Dringlichkeitsantrag im Wortlaut](#)

## **Die Woche in Bildern**

[Die Woche in Bildern](#)

## **Zahl der Woche: 1,5 Milliarden Kubikmeter Wasser**

Der Freistaat ist internationaler Spitzenreiter in der nachhaltigen Wasserwirtschaft. Das Bayerische Projekt „Technologietransfer Wasser“ (TTW) wurde vergangene Woche sogar von der UNO ausgezeichnet. Das Programm wurde 1999 durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz ins Leben gerufen. Im Rahmen des Projekts fördert Bayern durch diverse Einzelprojekte die internationale Zusammenarbeit im Bereich der Wasserwirtschaft und den Wissenstransfer.

„Wasser ist die Grundlage allen Lebens. Jeder Tropfen zählt“, so Umweltminister Marcel Huber. „Bayern setzt internationale Standards im nachhaltigen Umgang und zum Schutz des Wassers“, fügt der CSU-Politiker hinzu. Mit über 2600 kommunalen Kläranlagen liegt Bayern bei der Abwasserbeseitigung an der Spitze: Sie reinigen pro Jahr 1,5 Milliarden Kubikmeter Wasser. Das ist mehr als das Volumen des Ammersees.

[Mehr Infos](#)